

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Stenographischer Dienst und Ausschusssdienst

N i e d e r s c h r i f t

Wirtschaftsausschuss

16. WP - 22. Sitzung

am Mittwoch, 26. April 2006, 10:00 Uhr
im Sitzungszimmer 142 des Landtages

Anwesende Abgeordnete

Hans-Jörn Arp (CDU)

Vorsitzender

Johannes Callsen (CDU)

Wilfried Wengler (CDU)

i. V. von Jürgen Feddersen

Karsten Jasper (CDU)

Thomas Stritzl (CDU)

Anette Langner (SPD)

Regina Poersch (SPD)

Bernd Schröder (SPD)

Olaf Schulze (SPD)

Dr. Heiner Garg (FDP)

Klaus Müller (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Weitere Abgeordnete

Lars Harms (SSW)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Tagesordnung:	Seite
1. Anbindung von Kiel an den Flughafen Hamburg sicherstellen	4
a) Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Drucksache 16/509 (neu) (überwiesen am 26. Januar 2006)	
b) Mündlicher Bericht der Landesregierung (überwiesen am 26. Januar 2006 zur abschließenden Beratung)	
2. Terminplanung für das zweite Halbjahr 2006	6
hierzu: Umdruck 16/705	
3. Verschiedenes	7

Der Vorsitzende, Abg. Arp, eröffnet die Sitzung um 10 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Punkt 1 der Tagesordnung:

Anbindung von Kiel an den Flughafen Hamburg sicherstellen

- a) Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 16/509 (neu)

(überwiesen am 26. Januar 2006)

- b) Mündlicher Bericht der Landesregierung

(überwiesen am 26. Januar 2006 zur abschließenden Beratung)

Der Gutachter der Firma INTRAPLAN CONSULT GmbH, Herr Hans-Ulrich Mann, stellt seine gutachterliche Stellungnahme zum Schnellbahnkorridor Kiel-Hamburg vor. Der Abschlussbericht liegt den Ausschussmitgliedern mit Umdruck 16/763 vor.

Nach Darstellung des derzeitigen Bedienungsangebotes im Korridor Kiel-Hamburg, der Bewertung der Randbedingungen aus der Strecken- und Stationsstruktur, der Verkehrsnachfrage nimmt Herr Mann zum künftigen Bedienungskonzept des Projektentwurfes „Schienenflieger“ Stellung. Hierzu gehören das Angebotskonzept, die Abschätzung der Nachfragewirkungen, der Fahrzeugeinsatz und der Investitionsbedarf.

Zu den „Wirtschaftlichkeitsberechnungen“ des Projektentwurfes „Schienenflieger“ weist Herr Mann sodann grundsätzlich darauf hin, dass ein widerspruchsfreies Gesamtkonzept offensichtlich nicht vorliege. Nichtsdestoweniger wolle er darauf hinweisen - so fährt der Gutachter fort -, dass zusätzliche Einnahmen aus Trassenentgelten nicht oder zumindest nicht vollständig mit Investitionen für die Schieneninfrastruktur verrechnet werden könnten. Die Trassen- und Stationsentgelte dienen vielmehr zur Finanzierung der Unterhaltung und der Betriebsführung der Streckeninfrastruktur sowie als Rücklage für die erforderlichen Reinvestitionen. Die Interpretation der von INTRAPLAN ermittelten Nachfrage im flughafenbezogenen Verkehr in Höhe von etwa 1.000 Fahrgästen je Tag als Mehrverkehr und damit die Anrechnung der hieraus resultierenden Mehrerlöse in den Projekterfolg sei abwegig, da die betreffende Nachfragemenge nicht nur aus Verlagerungen vom PKW, sondern auch aus ÖV-internen Verlagerungen von den vorhandenen Schienenstrecken bestehe. Die Nachfrage- und damit Erlöswirkungen einer Verschlechterung der Bedienungsangebote zwischen Neumünster und Pinneberg

blieben unberücksichtigt. Die Kalkulation der Betriebskosten aufgrund von Einheitskosten für Standardfahrzeuge führten zu einer Unterschätzung der tatsächlich zu erwartenden Folgekosten, da im Szenario MetroExpress Sonderfahrzeuge eingesetzt werden müssten, die dem im Kapitel 5.3 der gutachtlichen Stellungnahme beschriebenen Anforderungsprofil genügen müssten. Eine Vernachlässigung von zu erwartenden Reinvestitionen sei - so betont Herr Mann weiter - nicht zulässig, da ohne diese die Projektwirkungen nicht vollständig erfasst werden könnten.

Sodann stellt Herr Mann für die gewünschte Verbesserung der Bedienungsqualität des ÖPNV auf der Zentralachse weitere Überlegungen mit Blick auf eine „kleine Lösung“ vor, die sich auf die Achse (Flughafen-) Norderstedt Mitte-Kaltenkirchen-Neumünster beschränke. Bei dieser Lösung bleibe der bestehende Regionalverkehr auf der Achse Kiel-Neumünster-Elmshorn-Hamburg unverändert. Hierbei sei in Kauf zu nehmen, dass die Erstellung einer schnellen Direktverbindung von der Landeshauptstadt Kiel mit dem Flughafen Hamburg auf der Schiene kurz- und mittelfristig nicht herstellbar sei. Diese Direktverbindung könnte durch einen beschleunigten Flughafenbus unter Auslassung des bisher angebotenen Zwischenhalts in Neumünster erfolgen.

Die im Fazit zum Projektentwurf „Schienenflieger“ formulierte „kleine Lösung“ sei im „Konzept Schnellbahn“ konkretisiert.

Nach der folgenden kurzen Diskussion über den mündlichen Bericht der Landesregierung zur „Zukunft des Verkehrslandeplatzes Holtenau?“, der in der Sitzung des Landtages am 26. Januar d. J. erstattet wurde, nimmt der Ausschuss einstimmig den mündlichen Bericht zur Kenntnis und erklärt seine Beratungen insoweit für abgeschlossen.

Zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betr. „Anbindung von Kiel an den Flughafen Hamburg sicherstellen“, Drucksache 16/509 (neu), beschließt der Ausschuss mit den Stimmen von CDU und SPD gegen die Stimme der FDP, dem Plenum des Landtages die Ablehnung des Antrages vorzuschlagen.

Punkt 2 der Tagesordnung:

Terminplanung für das zweite Halbjahr 2006

hierzu: Umdruck 16/705

Einmütig legen die Ausschussmitglieder die mit Umdruck 16/705 (neu) übermittelten Daten als Sitzungstermine des Ausschusses für das zweite Halbjahr 2006 fest.

Punkt 3 der Tagesordnung:

Verschiedenes

Abg. Schröder nimmt sodann Bezug auf die in der Sitzung des Ausschusses am 18. März 2006 ins Auge gefasste Anhörung zu einer festen Fehmarnbelt-Querung und verweist auf die inzwischen vorliegende Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu „Konsequenzen einer festen Querung des Fehmarnbelts“, Drucksache 16/701. Angesichts dieser parlamentarischen Initiative empfiehlt er zur Vermeidung von Doppelarbeit, von der im Wirtschaftsausschuss getroffenen Vereinbarung, vom MWV einen schriftlichen Bericht über Finanzierungsmöglichkeiten der Maßnahme zu erhalten und anschließend über eine mögliche Anhörung zu diesem Thema zu entscheiden, zunächst Abstand zu nehmen und die Antwort der Landesregierung auf die genannte Große Anfrage abzuwarten. - Diesem Vorschlag schließen sich die Ausschussmitglieder einmütig an.

Der Vorsitzende, Abg. Arp, schließt die Sitzung um 11:05 Uhr.

gez. Hans-Jörn Arp

Vorsitzender

gez. Manfred Neil

Geschäfts- und Protokollführer